



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Kurt Sethe an Adolf Erman

Sethe, Kurt

Göttingen, 28.12.1905

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-104397](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-104397)

Göttingen 28/12.05.

Hochwachtel Herr Professor!

Empfangen Sie meinen besten Dank
für Ihre freundlichen und erfolgreichen
Bemühungen, eine bessere Bezahlung
für meine geplante Mitarbeit herbei-
zuführen.

Was Ihre Frage wegen der Bur-
chardtschen Doktorarbeit betrifft,
so liegt die Sache so. Bei meinem
Arbeiten für das "Verbum" habe ich
umfangreiche Arbeiten für das Nea-
eeg. gemacht und dabei nicht nur
die Formenlehre des Nomens und
Verbums, sondern auch die Syntax
durchgearbeitet. Dabei sind eine Men-
ge Dinge herausgekommen, die zum

20. 11 / 88
großen Teil wie es offen vorliegt
im Urbum gegeben sind, 2 T. auch
[wie die sambre Scheidung von 4e
10 1/2 (resp. 10 1/2) $\frac{E}{\Delta YCW TM}$ (und) 4e
10 1/2 (resp. 10 1/2) statt 4e \downarrow e 10 1/2
 $\frac{E}{\Delta YCW TM} : \frac{E}{\Delta YCW TM}$, also die Schi-
dung von 2 km Praesens und Zustand
form des 1sten Praesens, die besonders
in negativen Fällen hervortritt; vieles
über den Relativsatz etc.] in Skindroff's
Kypth Grammatik übergegangen ist. Ich
habe dann ein Kollegheft gemacht,
das alle Nachteile eines solchen aufweist.
Einf. folgendes Stückmanuskript einer neu-
aeg. Grammatik besitze ich nicht, ^(mit Vorz.) ~~aber~~ aber
allerdings in Hande, binnen Vorz.
eine Neubearbeitung der neuaeg.
Grammatik, wie sie unsern Augenblick-
lichen grammat. Kenntnissen entspricht,
fertig zu machen. Das und die Lehre.

nicht, daß ich so etwas mal machen
würde, habe ich oft ausgesprochen;
der Grund, daß ich es nicht ausge-
führt habe, ist, daß ~~ich~~ Sie mir
einmal, als ich Ihnen einen solchen
Wunsch äußerte, sagten: „das will ich
ja selbst einmal machen“. Das war
mir selbstverständlich eine Entscheidung
dahin, daß ich davon ~~zu~~ abstecken
mußte. So liegt die Sache, auf
die Schäfer's Bemerkung sich bezog,
Wenn meine Durchsicht das von Ihnen
gewählte Thema bearbeiten will, so
ist das ganz mir frey zu begriffen
und ich bin gern bereit, Ihnen mit
Rat und Tat zu helfen. Ich meine,
es wäre das Beste, um Ihnen unnütze
Doppelarbeit zu
sparen.
Sie oder er teilen
mir die Punkte mit, auf die sich
seine Forschungen erstrecken wollen.
Findet sich darunter eines, ~~so~~ das mir
evident oder vorbereitet scheint, so ber-
eite ich Ihnen meine Ergebnisse mit und

Kann, wenn es sich um Wichtiges handelt,
das ich gern selbst aussprechen möchte,
des ja in der A. Z. them, was ich
dann eine ganz geschäftliche Paris hat
auf der 10, scheint mir nicht ganz ver-
bunden kann.

Der Erledigung der Golenscheffs auch
gratuliere ich herzlich. So kann
doch auch die russische Revolution
für uns ihre guten Seiten haben.

Für die freundl. Übersendung der A. Z.
danke ich Ihnen bestens. Da ich mir
aber schon selbst ein Exemplar von Ih-
nen habe geben lassen, als ich in Berlin
war, werde ich es Ihnen morgen wieder
zurückschicken.

Mit den besten Grüßen
und Wünschen zum neuen
Jahre Ihr K. Sethe